

Jahresbericht Kultur 2008

Stadt Bergisch Gladbach

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 8.6.2006 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „GL-Kultur / Kulturbetrieb Bergisch Gladbach“ - zeitgleich mit der Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements - am 1.1.2008 wieder in den städtischen Haushalt reintegriert.

Der damit verbundenen geänderten Berichtspflicht wird zentral von der Verwaltung – Bereich zentrales Controlling - in den „Controllingberichten“ nachgekommen.

Dem Ausschuss soll auch weiterhin ein „Jahreskulturbericht“ vorgelegt werden, in dem die einzelnen Kulturabteilungen über das berichten, was im Berichtsjahr an Kulturarbeit geleistet wurde. Gleichzeitig bietet der Bericht dem Ausschuss einen Leitfaden für die Bewertung der Haushaltsanmeldungen für das Folgejahr.

Inhalt

- I Bericht der Produktgruppe Kulturförderung
- II Bericht der Produktgruppe Stadtbücherei
- III Bericht der Produktgruppe Volkshochschule
- IV Bericht der Produktgruppe Haus der Musik
- V Bericht der Produktgruppe Kunst- und Kulturbesitz

I Bericht der Produktgruppe Kulturförderung

Kulturprojektförderung

In 2008 standen für die Kulturprojektförderung gem. den Richtlinien zur Kulturförderung insgesamt 10.000 € zur Verfügung. 26 Projekte wurden gefördert. Die Mittel der Kulturprojektförderung für das 1. Halbjahr wurden bevorzugt für Projekte der Veranstaltungsreihe „Unser Europäischer Nachbar Großbritannien“ vergeben. Zahlreiche Projekte wurden bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, zu zahlreichen Fragen und Anliegen wurden die Antragsteller beraten sowie die Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen koordiniert.

„Projekt „Unser Europäischer Nachbar Großbritannien“

Vom 24.02. bis 14.03.2008 fand die Veranstaltungsreihe „Unser europäischer Nachbar Großbritannien“ statt. In vielfältiger Weise widmeten sich die freie Szene und die städtischen Kulturabteilungen diesem umfassenden Thema. Das Kulturbüro hat an zahlreichen Vorbereitungstreffen teilgenommen und gemeinsam mit dem Kulturmanagement der Villa Zanders die Koordinierung der einzelnen Veranstaltungen übernommen.

Kultur- und Stadtfest

Ein jährlicher Schwerpunkt der Arbeit bildet das im September stattfindende Kultur- und Stadtfest, speziell die Kultur- und Vereinsbörse sowie das Bühnenprogramm, für deren Organisation und Durchführung das Kulturbüro zuständig ist. Die Anzahl der Interessenten und Anmeldungen steigt jährlich, was zeigt, dass diese Möglichkeit der Präsentation von den Vereinen und Institutionen gut angenommen wird und so den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten werden kann.

Gewährung und Auszahlung verschiedener Zuschüsse

Die kirchlichen Büchereien konnten wieder mit insgesamt 3.500 € gefördert werden. Auch die Karnevalsumzüge sowie zwei Sitzungen im Bergischen Löwen wurden finanziell unterstützt. Ferner wird der Holocaustgedenktag mit 1.000 € gefördert.

Sonstige Beratungs- und Vermittlungstätigkeiten

Das Kulturbüro hat auch in 2008 bei zahlreichen Veranstaltungen Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung geleistet. Die Inanspruchnahme verschiedener städtischer Dienstleistungen konnte vermittelt werden. Insgesamt wurde das Kulturbüro auch in diesem Jahr als zentrale Servicestelle von den Kulturschaffenden und Bürgern gut angenommen.

Kulturentwicklungsplan 2009

Das Kulturbüro koordiniert und begleitet die Erstellung des Kulturentwicklungsplans. Ab November 2008 wurde mit den Vorplanungen begonnen.

Geschäftsführung für den Stadtverband Kunst, Literatur und Geschichte

In 2008 hat das Kulturbüro als Geschäftsstelle den Vorstand des Stadtverbandes bei zahlreichen organisatorischen und administrativen Arbeiten unterstützt, so z.B. Schriftführung in der Mitgliederversammlung, Befüllung der Kulturkörbe, telefonische Kontakte.

Eigene Kulturarbeit

Die in 2008 initiierte Netzwerkarbeit des Kulturbüros führte Vielfalt zusammen, bündelte und nutzte die sich ergebenden Möglichkeiten zu praxisnahen, bedarfsgerechten und übergreifenden Handlungsfeldern. Das Kulturbüro gab die Themen vor, präziserte sie in der Zusammenarbeit mit den Multiplikatoren durch vor- und nachbereitende Treffen und half konzeptionell und organisatorisch bei der Umsetzung:

„Hexenprojekt 2008“

Kultur-Aktionen zum Thema „Hexen“, 24.04.2008 - 31.05.2008

Die Idee zu diesem Konzept entstand vor dem Hintergrund, der Kulturarbeit im 21. Jh. zeitgemäße konzeptionelle Möglichkeiten zu erschließen und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Kultur nicht nur der Originalität der Zukunft verpflichtet ist, sondern auch dem Bewahren der Vergangenheit.

Kulturelle Einrichtungen und Kulturschaffende der Stadt arbeiteten auf dem Hintergrund ihrer eigenen Konzeption an demselben Thema in den Bereichen Musik, Theater, Bildende Kunst, Literatur, Geschichte/Stadtgeschichte und Brauchtum. Die Ergebnisse mündeten in eine gemeinsame Präsentation, die innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens stattfand. Mit dieser Konzeption wurde durch Bündelung von Kompetenzen die facettenreiche Darstellung eines Themas durch viele Kulturträger und Kulturschaffende der Stadt möglich. Die BesucherInnen erhielten so die Gelegenheit, sich während der Präsentation dem Thema aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln anzunähern.

In diesem Projekt fand die Vernetzung von Städtischen Kultureinrichtungen mit freier Kulturszene und anderen Bildungs- und Kulturanbietern statt.

„Jugendkulturprojekt 2008“

Ansichten unserer Stadt mit den Augen der Jugend, 05.04.2008 – 26.06.2008

Die Idee zu diesem Konzept verfolgte die Intention, Jugendliche in die Entwicklung der Stadtkultur mit einzubeziehen und sie am Prozess der kulturellen Bildung aktiv zu beteiligen.

Die Jugendlichen sind inspiriert und informiert worden, konnten sich aber auch selbst informieren, aktiv werden, Einfluss nehmen, mitbestimmen, mitgestalten und selbst gestalten. Die TeilnehmerInnen haben bei diesem „Fotoprojekt“, bei dem es um die Herstellung und Gestaltung von Ansichtskarten in den Themenbereichen: Natur, Mensch, Architektur, Kunst und Kultur ging, ihre eigene Sichtweise der Dinge in ein Bild umgesetzt, digital oder analog, schwarz – weiß oder in Farbe.

In diesem Projekt fand die Vernetzung von Kultur, Jugendhilfe und Schule statt.

Weitere Arbeitsbereiche:

- Beratende und vermittelnde Tätigkeit bei Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.
- Aktive Teilnahme an der Plattform „Runder Tisch für Multiplikatoren“ zum „Generationenübergreifenden Bildungsmodell für die OGS“ an der GGS Refrath, Wittenbergstr. 3, 51427 Bergisch Gladbach.
- Organisatorische Vorarbeiten für das „Sprachprojekt 2009“.

II Bericht der Produktgruppe Stadtbücherei

1. Allgemeiner Bericht

Die Stadtbücherei stellte im Haushaltsjahr 2008 zwei elementare Projekte für Kinder in den Mittelpunkt ihrer bibliothekarischen Aktivitäten. Mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen konnte sie gemeinsam mit elf beteiligten Bibliotheken im Bergischen Land folgende Projekte realisieren:

„Kinder lernen Bücher lieben – Frühkindliche Leseförderung“ „Erlebnis Bibliothek – Bibliotheksführungen für Kinder“

Erklärtes Ziel beider Projekte ist, bei Kindern die Freude am Buch, im weiteren Sinne am Lesen, zu fördern.

Leseförderung

Bevor Kinder formal lesen und schreiben lernen, ist es von großer Bedeutung, dass sie Unterstützung beim Umgang mit Büchern erhalten. Die Bibliothek kann hier wertvolle Hilfestellung leisten, das Projekt „Kinder lernen Bücher lieben“ der Stadtbücherei Bergisch Gladbach fördert mit Handreichungen, Schulungen, geeigneten Medien und Veranstaltungen für Kinder dieses Ziel.

Führungen

Um das Interesse an dem vielfältigen Medienangebot der Stadtbücherei bei Kindern und Jugendlichen zu wecken, werden Führungen angeboten, und zwar für Vorschulkinder und Grundschüler – also vom ersten Lesealter - bis zum Oberstufen-Schüler.

Hierbei werden die altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt: bei den Jüngeren der Spiel- und Bewegungsdrang durch spielerische Einführungen, bei den Älteren das Bedürfnis nach Eigenaktivität durch selbständiges Entdecken.

Schüler der Sekundarstufe II lernen Recherchemöglichkeiten für Referate, Fach- und Hausarbeiten in der Bibliothek kennen und werden mit dem Angebot der Fernleihe vertraut gemacht.

Leseclub

Parallel zu den beiden Projekten läuft der Leseclub, eine Initiative der Stiftung Lesen.

Leseclubmitglieder können die Bücherei hinter den Kulissen kennen lernen,

Buchempfehlungen austauschen und mit Buchbesprechungen in einem Lesetagebuch Preise „erlesen“. Eine Mitglieds-„Bibcard“ bekommen Kinder und Jugendliche von 6 – 15 Jahren kostenlos in der Stadtbücherei.

Medienboxen – Wissen zum Anfassen

Zur Orientierung werden komplette Boxen mit Erzählungen, Kindersachbüchern, pädagogischem Material, Tonträgern, CD-ROMs und Spielen zu einem bestimmten Thema, z.B. Ritter, Zirkus oder Wald, zusammengestellt.

Die Boxen bieten Kindern von circa 3 – 8 Jahren zahlreiche Zugänge zu einem Thema und animieren zum selbständigen Weiterlernen.

Zielsetzung dieser Projekte ist die Förderung der Lesekompetenz, die Voraussetzung für intelligentes lebenslanges Lernen ist.

2. Fachlicher Bericht

Die Einrichtung und ihre Produkte

Jahresstatistik 2008

Die Stadtbücherei besteht 2008 eigentlich nur noch aus dem Standort Forum mit Bücherei, Bildstelle, Verwaltungsbücherei und Leihverkehr. Da PRO Buch & Kultur noch am städtischen EDV-System angebunden ist, werden seine Leistungszahlen für das Berichtsjahr 2008 hier mit aufgeführt.

Innerhalb dieses Verbundes standen den Bergisch Gladbacher Bürgern 117.777 (2007: 117.324) Medien zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

Bücherei im Forum	87.586
Bildstelle / Geräteverleih	2.016
Bensberg	28.175
Insgesamt	117.777

Stadtbücherei im Forum / PRO Buch & Kultur

Der Bestand der beiden Büchereien (inkl. Bildstelle) von 117.777 Medieneinheiten gliedert sich in folgende Mediengruppen:

	Bestand Forum	PRO
Sachliteratur	43.452	12.593
Schöne Literatur	15.417	7.194
Kinder u. Jugend	7.230	3.991
Spiele	508	
Videos	1.663	523
CDs	7.002	1.165
CD-ROMs	897	121
CD-ROM Kinder	619	
Kinder-CDs	1.847	733
Hörbücher	2.607	448
DVD	2.836	330
Fremdspr. Medien	2.602	116
Medienboxen	20	
Zeitschriften	2.747	783
Sonstige Medien	117	
Geräte	38	
	89.602	28.175
insgesamt	117.777	

Aufgrund des höheren Medienetats konnten die Ausleihzahlen im Forum um **6,8 %** gesteigert werden, während sich die Ausleihzahlen in Bensberg wegen des eingeschränkten Bestandsaufbaus um **14,2 %** verschlechtert haben. Der einmalig bewilligte Medienetat in Höhe von 10.000 € sowie die Schenkungen von Frau Heidenreich konnten die Talfahrt der Ausleihzahlen in Bensberg nicht auffangen.

Ausleihen

	2007	2008
Forum	268.621	286.205
PRO	50.980	43.735
Insgesamt	319.601	329.940

Bildstelle / Geräteverleih

In der Bildstelle standen nur noch 1.978 (2007: 3.599) Medien zur Verfügung, die 4.042mal (2007: 4.452) ausgeliehen wurden. Dies ist im Vergleich zu 2007 ein Rückgang von 11,6 %. Dies ist vor allem auf die stetig steigende Inanspruchnahme von elektronischen Medien zurückzuführen, die im Jahr 2008 **1248mal** herunter geladen worden sind, deren weitere Anwendungen seitens der Schulen aber statistisch nicht erfasst werden. Dies hat zur Folge, dass bei den traditionellen Medien zwar ein Rückgang zu verzeichnen ist, der jedoch durch die vermehrten Ausleihen per Download kompensiert wird.

Der Geräteverleih ist stark rückläufig. 2008 waren es noch 92 Ausleihen (2007: 187), folglich ein Rückgang um 50,8 %. Aus finanziellen Gründen werden keine neuen Geräte angeschafft. Die wenigen vorhandenen Geräte sind anfällig und überaltert und werden ohne Ersatz nach und nach ausgesondert.

Ausblick

Die Stadtbücherei hat Ende 2007 ein Bibliothekskonzept vorgelegt, das die Entwicklung der nächsten 5 Jahre aufzeigt. Dieses Konzept wurde vom Rat verabschiedet, so dass die Stadtbücherei im Forum auf Planungssicherheit für die nächsten 5 Jahre bauen kann. Schwerpunkt des Konzeptes ist weiterhin der Ausbau der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen in Kooperation mit Bildungspartnerschaften, wie Grund-, Haupt- und Realschulen, sowie der Aufbau einer Familienbibliothek im Erdgeschoss in unmittelbarer Nähe zur Kinderbücherei. Zielsetzung der Familienbibliothek ist die zentrierte Präsentation von relevanter Literatur für Eltern, Großeltern, Senioren und Jugendlichen – vom Ratgeber bis zur Interpretationshilfe für den Schulunterricht.

Eine neue Aufgabe stellte sich kurzfristig, nachdem der Rat beschlossen hatte, dass die Bücherei Bensberg wieder in städtischer Trägerschaft geführt wird. Dieser Beschluss muss nun umgesetzt werden. Des Weiteren ist ein Konzept zu erarbeiten, wie sich die Zukunft der Bücherei Bensberg nach dem 31.12.2010 gestaltet.

III Bericht der Produktgruppe Volkshochschule

Die Vorboten der sich abschwächenden Konjunktur zeigten sich in der VHS im Verlauf des Jahres. So blieben zwar die Gesamtzahlen von Unterrichtsstunden und Teilnehmenden (Belegungen) im Vergleich zum Jahr 2007 weitgehend konstant, nach einem sehr guten Frühjahrssemester folgte aber ein schwächelndes Herbstsemester. Die Rückgänge zeigten sich bei Drittmittelangeboten und in den durchschnittlichen Belegungszahlen in Kursen.

Die von den Teilnehmenden am stärksten nachgefragten Bereiche bleiben nach wie vor die Angebote für Bewegung, EDV und Sprachen, wobei allerdings gerade bei den beiden letzten Bereichen eine immer stärkere Spezialisierung von Angeboten erforderlich ist. Dennoch wird in und durch diese Bereiche das operative Geschäft der VHS insgesamt nachdrücklich gestärkt und gestützt. Diese für die Konzeption verlässliche Konstante ermöglicht es der VHS, immer wieder attraktive Schwerpunkte zu setzen, mit denen auf Bildungstrends reagiert wird, die aber auch Bildungstrends setzen :

Qualität setzt sich durch

Unsere VHS war eine der ersten in Nordrhein-Westfalen, die sich den strengen Anforderungen des Qualitätsmanagements (nach ISO) stellte. Da die Zertifizierung grundsätzlich nach drei Jahren erneuert werden muss, waren entsprechende Nachweise im Jahr 2008 zu erbringen. Ohne Auflagen wurde die Zertifizierung bestätigt. Es war ebenso erforderlich, eine Rezertifizierung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zu erreichen, damit die VHS weiterhin im Bereich der Integrationskurse Deutsch tätig bleiben darf. Auch diese Überprüfung verlief erfolgreich. Zertifiziert bleibt die VHS außerdem im Prüfungsbereich – für das Prüfungssystem Xpert im EDV-Bereich sowie für Sprachprüfungen.

Einen deutlichen Zuwachs von Anmeldezahlen kann die VHS durch das exklusive Recht der Durchführung von Einbürgerungsprüfungen in Bergisch Gladbach verzeichnen. Dies zieht auch ständig steigende Zahlen bei den entsprechenden Sprachprüfungen im Bereich Deutsch nach sich.

Europa vor Ort

Die Europaausrichtung der VHS zeigt sich in erster Linie in dem breiten Sprachenangebot, das nach wie vor gut 40 % aller Teilnehmenden der VHS nutzt. Ein so breit aufgefächertes Angebot erfordert natürlich auch entsprechende Qualifizierung und Fortbildung der Unterrichtenden. Die VHS nutzt hierzu sowohl die Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Volkshochschulen wie auch das EU-Bildungsprogramms „Lebenslanges Lernen“. Durch die internationale Ausrichtung der EU-Programme kommt es zu einem lebhaften Austausch mit Unterrichtenden aus anderen Ländern, so besuchten 2008 Teilnehmende aus 10 europäischen Ländern die Maßnahmen „Sprachenlernen mit allen Sinnen“ und „Theaterpädagogische Methoden im Fremdsprachenunterricht“ in der VHS Bergisch Gladbach.

Die VHS ist außerdem anerkanntes Prüfungszentrum für europaweit anerkannte Prüfungen in den Bereichen EDV, Deutsch und Englisch. In diesen Bereichen wurden im letzten Jahr insgesamt über 200 Prüfungen abgenommen.

Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit der VHS dokumentiert sich im Angebot der VHS in verschiedenen Bereichen :

3.1. Bereich Kultur

Mit dem Kooperationspartner „Verein Landschaft und Geschichte e.V.“, Odenthal, wurde eine vierteilige Reihe zur Heimatgeschichte realisiert.

Eine weitere Vortragsreihe wurde in Kooperation mit dem Bergischen Geschichtsverein, Abt. Rhein-Berg e.V., durchgeführt.

Zur Vorbereitung und Einstimmung der Regionale 2010 wurden mit verschiedenen Kooperationspartnern insgesamt 8 Angebote in den Fachbereichen Geschichte und Ökologie angeboten.

Schon traditionell ist die Kooperation mit dem Deutschen Verband für Fotografie (DVF), der in der VHS die Ausstellung „Meisterfotos“ präsentiert - preisgekrönte Fotos der beiden letzten Bundesfotoschauen.

Selbstverständlich beteiligte sich die VHS außerdem an der stadtinternen Kooperation des Stadtverbands Kultur zur Durchführung der Aktionswoche „Unser europäischer Nachbar Großbritannien“.

Der Hausfrauenbund, die Elterninitiative IKuH (hochbegabte Kinder), der Arbeitskreis der Künstler und der Förderverein der VHS (über Ausstellungsprojekte mit Walter Hanel) sind ebenso schon traditionelle Kooperationspartner der VHS.

3.2. Zusammenarbeit mit Schulen

Seit die VHS eine der sieben Projekt-Volkshochschulen in NRW zu „Weiterbildung geht zur Schule“ war, intensiviert sich die Zusammenarbeit mit Schulen, vor allem in den Bereichen EDV und Englisch. Hier ist insbesondere die langjährige Kooperation mit dem NCG zu nennen. Die Teilnehmerzahlen gehen hier allerdings zurück, da Schülerinnen und Schüler wegen der schulischen Ganztagsangebote weniger Zeit für außerschulische Aktivitäten haben. Die Gewinnung weiterer Schulen erweist sich als recht schwierig, da viele bereits eigene Zusatzaktivitäten entwickelt haben.

3.3. Kursleiterqualifikation und -fortbildung

Im Bereich Kompetenz im Beruf/Kursleiterfortbildung wurde neben der „Basisqualifikation für neue Fremdsprachenlehrkräfte in der Erwachsenenbildung“, die schon seit mehr als 10 Jahren in Kooperation mit den Volkshochschulen Siegburg, Siegen und Leverkusen durchgeführt wird, die „Ausbildung für ganzheitliches Lehren und Lernen – Suggestopädie“ erfolgreich in Kooperation mit dem Bildungswerk „neues lernen“ und der VHS Köln durchgeführt. Außerdem wurde in der VHS in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen eine Pilotqualifizierung für Kursleitende in Integrations Sprachkursen durchgeführt. Regelmäßig finden hier auch Fortbildungsmaßnahmen für Prüfende in Deutschprüfungen statt.

IV Bericht der Produktgruppe Haus der Musik

1. Allgemeiner Bericht

Nachdem im Jahre 2007 die Leitungsstelle des Hauses der Musik neu besetzt wurde, konnte auch zum 1.11.2008 die stellvertretende Leitung wieder installiert werden, nachdem sie 1 Jahr lang kommissarisch besetzt war.

Im pädagogischen Bereich waren 52 fest angestellte Lehrkräfte tätig, 31 arbeiteten als Honorar-/Projektlehrkräfte mit insgesamt ca. 970 Jahreswochenstunden.

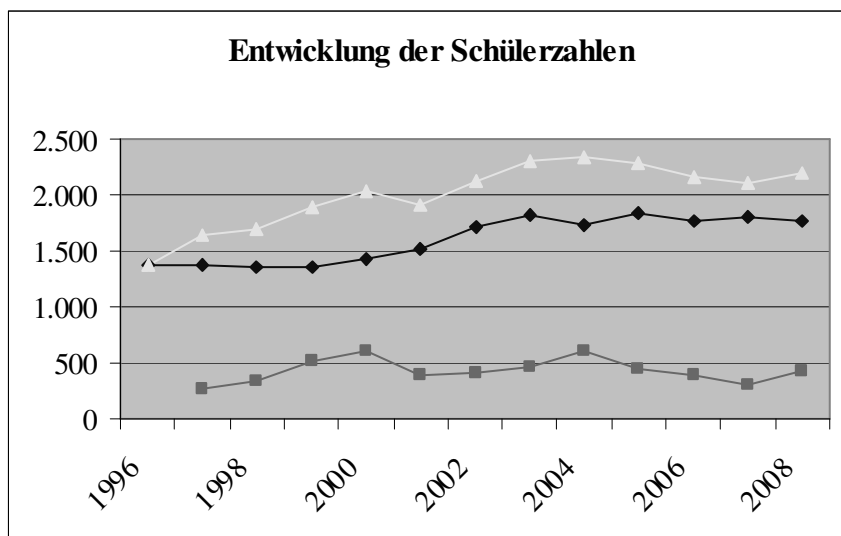
Vertreten war die Musikschule an 28 Standorten im Stadtgebiet.

2. Fachlicher Bericht

1. Städtische Max-Bruch-Musikschule

Die Schülerzahlen der Musikschule sind im Kernbereich auf 1.773 leicht gesunken. Dafür ist im Projektbereich ein Aufwärtstrend zu beobachten. Hier die Statistik:

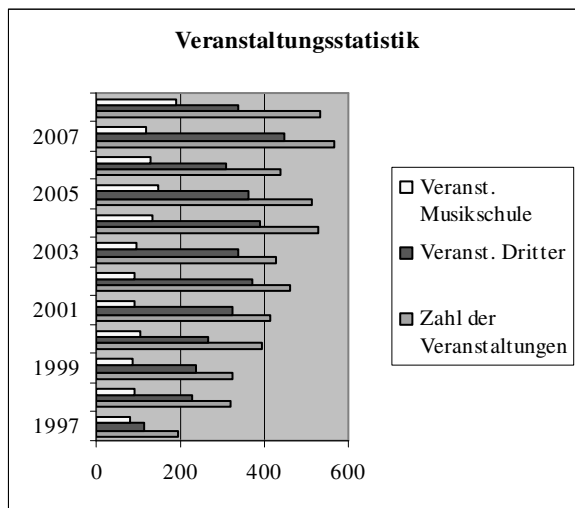
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Kernb.	1.367	1.365	1.364	1.421	1.510	1.721	1.825	1.735	1.844	1.775	1.796	1.773
Proj.	271	337	525	615	392	405	472	610	449	391	309	425
Ges.	1.638	1.702	1.889	2.036	1.902	2.126	2.297	2.345	2.293	2.166	2.105	2198



Die Musikschule trat im Jahre 2008 mit 192 Veranstaltungen an die Öffentlichkeit. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine vermehrte Durchführung von „Klassenvorspielen“ zurückzuführen mit dem Ziel, jeder Schülerin und jedem Schüler öfters die Möglichkeit zu geben, sich dem Publikum zu präsentieren. Die Anzahl der Kooperationsveranstaltungen mit allgemeinbildenden Schulen lag bei 183, weitere Mitwirkungen bei 156.

Hier die Entwicklung der letzten Jahre:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Zahl der Veranstaltungen	196	319	324	393	416	463	430	527	513	436	567	531
Veranst. Dritter	113	230	240	267	325	373	336	392	364	308	446	339
Veranst. Musikschule	83	89	84	106	91	90	94	135	149	128	121	129
Zuhörer	35.365	72.880	104.550	87.920	70.900	103.700	67.300	136.740	245.600*	74.570	108.700	97.280
							*davon 125.000 Radiosendung					



Als herausragende Kooperationen im letzten Jahr ist das „Hexenprojekt“ zu nennen mit drei Veranstaltungen:

1. Hexentag in der Musikschule, 26.4.2008: Singen, trommeln, Instrumente basteln und musizieren,
2. Hexen hexen - hexen Hexen?, 30.4.2008: Die weise Frau, gemeinsame Veranstaltung mit dem AdK und Mary Bauermeister im Kulturhaus Zanders,
3. Ritt auf dem Hexenbesen, 8.5.2008: Musikschule, gemeinsame Veranstaltung mit der Stadtbücherei, Forum für Wort und Kunst.

Weiterhin sind der Themenbereich „Unser Nachbar Großbritannien“ zu nennen mit zwei Konzerten sowie die Uraufführung eines Werkes des Bergisch Gladbacher Komponisten Adolf Hake.

Wichtige Projekte waren das 10-jährige Jubiläum von „gitarissimo“, die Probenwoche mit anschließendem Konzert des Jugendblasorchesters RheinBerg, sowie das

Partnerschaftskonzert in Joinville-le-Pont, durchgeführt von der Jazzgruppe „Max Brassers“.

Eine Auswahl an Mitwirkungen sei nachfolgend aufgeführt:

- Rheinenergie, Verabschiedung Dr. Neuhäuser
- Turnerschaft, Neujahrsempfang
- Sportlerehrung Rhein Berg. Kreis
- Ausstellungen in der VHS
- Terre des hommes, Kunsthandwerkermarkt
- Weihnachtsfeiern: Ev. Krankenhaus, Marienkrankenhaus
- Vernissagen Villa Zanders
- Martinszüge im gesamten Stadtgebiet
- Weihnachtsmärkte Moitzfeld, Schloß Lerbach, Refrath, Paffrath
- Vernissage „Kunst tut gut“
- Weihnachtsfeier Rotary
- Verleihung der Montanus-Plakette
- Verleihung „Goldene Ehrennadel“
- Vortrag Bensberger Bürgerstiftung

Das Unterrichtsangebot in Herkenrath wurde um das Fach Klavier erweitert, seit dem 1.4.2008 wird auch das Fach Harfe angeboten, das bis jetzt noch nicht vertreten war und sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Die Zahl der Schulkooperationen lag bei 15. Neu hinzugekommen ist dabei die Bläserklasse im NCG, neben dem IGP-Projekt die zweite gemeinsame Bläserklasse dieser Art, die jeweils mit drei KollegInnen der Musikschule durchgeführt wird. Erstmals entstand auch eine Kooperation mit der Fröbel-Schule in Moitzfeld im Bereich der heilpädagogischen Musikerziehung.

Hier die Kooperationen im Einzelnen:

- Realschule Kleefeld, Instrumentalunterricht innerhalb der Musikklasse
- GGS An der Strunde, Grundausbildung
- Ev. GS Gartenstr., Grundausbildung
- Ev. GS Gartenstr., Grundausbildung mit Blockflöten
- Kath. GS Taubenstr., Grundausbildung
- Kath. GS Taubenstr., Streicherklasse
- IGP, Bläserklasse
- NCG, Bläserklasse
- Gymnasium Odenthal, Big-Band-Projekt
- Fröbel-Schule, Moitzfeld, heilpädagogische Musikerziehung
- GGS Herkenrath, OGS
- GGS Gronau, 2x OGS
- GGS Wittenbergstr. OGS
- GGS Concordiaschule, OGS
- GGS Odenthaler Str., Kooperation im Projekt „Kultur und Schule“

Kooperationen mit Kitas fanden in folgenden Einrichtungen statt:

- Ev. Kita Arche Noah
- Ev. Kita Quirl
- Ev. Kita Heidkamp
- Ev. Kita St. Antonius Abbas, Herkenrath
- Kita Diakonissenweg, Moitzfeld
- Ev. Kita Dariusstr., Bensberg
- Familienzentrum Heilsbrunner Hosenmätze

Im Bereich der Erwachsenen- und Seniorenarbeit hat die Musikschule neue Gruppenkurse für Liedbegleitung auf der Gitarre eingerichtet. Erfolgreich angenommen wurde auch das Projekt „Senioren-Männerchor“, das dank seines innovativen Charakters (Intermelodie-Methode) eine Unterstützung der Sparda-Bank erfährt.

Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ haben 16 SchülerInnen Preise auf Regionalebene erworben, fünf SchülerInnen wurden zum Landeswettbewerb weitergeleitet, vier Schüler abschließend zum Bundeswettbewerb. Die Durchführung der Wertungskategorien erfolgte dezentral in Kooperation mit anderen Musikschulen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis.

Vier SchülerInnen haben eine berufliche Ausbildung begonnen.

Im Fortbildungsbereich sind zwei Angebote zu erwähnen: Die Fortbildung für Erzieherinnen in Kitas in Zusammenarbeit mit der VHS („Kita macht Musik“) und die Fortbildung für fachfremd unterrichtende GrundschullehrerInnen, durchgeführt vom Haus der Musik.

2. Konzertwesen

Das Haus der Musik führte sechs Galeriekonzerte in der Städtischen Galerie Villa Zanders durch. Diese Konzerte boten ein hochwertiges Programm mit moderner Musik/Crossover und Jazz.

Die Erhöhung des Eintrittsgeldes von 6,- € auf 8,- € zur zweiten Jahreshälfte hatte keine nachteilige Auswirkung auf die Besucherzahl.

Hier die Angaben zu den einzelnen Konzerten:

	Zuhörer
Konzert 1	44
Konzert 2	38
Konzert 3	75
Konzert 4	58
Konzert 5	80
Konzert 6	65
	360

3. Stadtverband musikausübender Vereine

Der Schwerpunkt der Arbeit des Stadtverbandes lag in der Gestaltung der Konzerte zum Thema „Unser Nachbar Großbritannien“. Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

1. Auftaktveranstaltung am 24.2.2008, AMG, mit dem Elisenchor, Rheinisch-Bergische Bläserphilharmonie, Chor „Lampenfieber“,
2. Orchesterkonzert am 1.3.2008, Laurentiuskirche, mit dem Kammerorchester Bergisch Gladbach und dem Bensberger Kammerorchester,
3. Chorkonzert am 9.3.2008, Ratssaal Bensberg, mit dem Bergischen Singkreis Moitzfeld, dem Männer-Gesang-Verein Rommerscheid, der Chorgemeinschaft Zanders.

Ca. 730 Zuhörer wurden in den Konzerten erreicht.

Aufgrund dieser umfangreichen Tätigkeiten im 1. Halbjahr wurde nur ein Familienkonzert in 2008 veranstaltet: Das Adventskonzert der Big-Band Bergisch Gladbach in der IGP mit 350 Zuhörern. Dieses Orchester gestaltete auch das Stadtteilkonzert im Freizeitgelände Diepeschrather Mühle. In einem weiteren Stadtteilkonzert musizierte die Rheinisch-Bergische Bläserphilharmonie innerhalb des Herbstfestes auf der „Naturbühne“ in Bensberg.

V Bericht der Produktgruppe Kunst- und Kulturbesitz

Das Jahr 2008 war für die Museen ein erfolgreiches Jahr. Dass die strukturellen Mängel für den Besucher nicht spürbar wurden, lag – wie schon in den zurückliegenden Jahren – hauptsächlich an der aktiven ehrenamtlichen Unterstützung durch die Fördervereine. Die Museen erfuhren durch sie aber nicht allein eine erhebliche personelle Unterstützung vor allem im Aufsichtsbereich. Sie erfreuten sich auch erheblicher finanzieller Zuwendungen, durch die allein größere Projekte überhaupt erst möglich wurden. Daneben wurden durch die Vereine eine Fülle von ergänzenden Aktivitäten angeboten, so dass insgesamt ein vielfältiges und qualitativ anspruchsvolles Programm durchgeführt werden konnte.

Städtische Galerie Villa Zanders

Ausstellungen

Die Galerie blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, weil attraktive Ausstellungen durch beschaffte Drittmittel durchgeführt und mit über 18.000 (2007 15.700) eine erfreuliche Steigerung der Besucherzahlen bewirkt werden konnte. In vermehrtem Umfang konnten vor allem Schulklassen begrüßt werden. Im Einzelnen wurden folgende Ausstellungen geboten:

1. Pas de deux – wie sich die Bilder gleichen (Ausstellung der Artothek zu ihrem 15-jährigen Bestehen)
2. Wir machen Druck – die Techniken des Tiefdrucks (Ausstellung der Artothek zu ihrem 15-jährigen Bestehen)
3. Dietrich Sölle – Quodlibets aus Calau
4. Lotte Hörmann-Siller – Wanderung zwischen den Welten
5. Douglas Allsop
6. Wolfgang Heuwinkel – Parallel zur Natur
7. Papier, Papier
8. Pidder Auberger - Sieben Bergisch Gladbacher u. andere Luftsprünge
9. Leben in Karton

Von den 9 Ausstellungen des Jahres waren drei Bergisch Gladbacher Künstlern gewidmet. Die Ausstellung von Wolfgang Heuwinkel fand in der von der VR-Bank finanzierten Reihe „Ortstermin“ statt.

Das herausragende Großprojekt war die Schau „Leben in Karton“. Sie lief annähernd ein halbes Jahr, war besonders gut besucht und fand bundesweit in den Medien eine positive Beachtung. Es wurden überdurchschnittlich viele Führungen und Workshops für Kinder und Erwachsene durchgeführt. Spezielle Angebote für Senioren ergänzten das Angebot. Die Kosten allein dieses Projektes beliefen sich auf rund 50.000 €. Diese enormen Mittel wurden fast gänzlich über den Galerie+Schloss Verein aufgebracht !

Veranstaltungen

Neben den vom Galerie+Schloss e. V. finanzierten museumspädagogischen Angeboten wurde mit großer Resonanz 2008 wieder das alljährliche Kinder-Künstler-Fest durchgeführt und die Veranstaltungsreihe „Sechzig plus“ mit erfreulicher Akzeptanz fortgesetzt. Darüber hinaus fanden, zumeist ebenfalls vom Galerie+Schloss e. V. veranstaltet, Konzerte, Vorträge, Künstlergespräche und Lesungen statt. In Kooperation mit dem Haus wurde eine stark besuchte „Lange Nacht“ mit vielfältigem Angebot durchgeführt.

Ferner hat das Haus über 200 (!) Trauungen, private Feiern, Empfänge, Finissagen und ähnliche Veranstaltungen organisiert. Bei dem derzeit schwachen Personalstand ist es damit an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit gestoßen.

Publikationen

Trotz der engen finanziellen Spielräume konnten 2008 mehrere Publikationen herausgegeben und damit überregional auf die Aktivitäten der Städtischen Galerie aufmerksam gemacht werden:

1. Katalog zur Ausstellung Douglas Allsop (vom Verein finanziert)
2. Katalog zur Ausstellung Wolfgang Heuwinkel (von VR-Bank finanziert)
3. Katalog zur Ausstellung „Leben in Karton“ (von der Rass'schen Verlagsgesellschaft finanziert)

Erwerbungen

Auch hierfür standen dem Haus keine Eigenmittel zur Verfügung. Dennoch konnte eine wichtige Papierarbeit der in Deutschland lebenden Chinesin Eva Yeh mit Mitteln des Vereins angekauft werden.

Herr Wolfgang Zanders machte den Ankauf wertvoller Autographen des Romantikers Caspar Scheuren (s. u.) und eines Gemäldes von Johann Wilhelm Lindlar möglich. Die Rotarier stifteten dem Haus eine neue Bestuhlung und die Ausstattung des Erdgeschosses mit Vorhängen.

Die vielen weiteren Schenkungen können hier nicht einzeln aufgeführt werden. Sie sind dem Ausschuss in der Vergangenheit jeweils zur Kenntnis gebracht worden.

Forschungsprojekte / Ausblick

Im Jahr 2010 veranstalten mehrere rheinische Museen, u. a. auch die Städtische Galerie Villa Zanders, Ausstellungen über den Düsseldorfer Landschaftsmaler Johann Wilhelm Schirmer (1807-1863). Er war ein persönlicher Bekannter von Maria Zanders, und von ihm stammen beispielsweise die Vorlagen der biblischen Landschaften im Gladbacher Rathaus. Wir erforschen, bearbeiten und zeigen in Bergisch Gladbach das gesamte druckgrafische Werk des Künstlers. Das Projekt wird vom Ministerpräsidenten des Landes NRW maßgeblich gefördert. Es wird eine umfangreiche Publikation erscheinen.

Parallel dazu erforschen wir seit einiger Zeit das Leben und Werk des aus Aachen stammenden Schirmer-Schülers Caspar Scheuren (1810-1887). Er hat ebenfalls in Bergisch Gladbach seine Spuren hinterlassen hat. Mit Förderung des Landes und des Galerie+Schloss e. V. werden wir eine große Ausstellung über diesen Künstler ausrichten, dessen Werke selbst im fernen Amerika gesammelt wurden. Eine Publikation ist vorgesehen.

Bergisches Museum

Das Bergische Museum wird derzeit personell von Mitgliedern des Förderereins betreut. Sie führen die Aufsicht und den Kassendienst und haben weitgehend die Besucherbetreuung übernommen. Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv, weil alle Mitarbeiter stark motiviert sind.

Die Besucherzahlen sind gegenüber 2007 mit 10.500 konstant geblieben. Weiterhin erfreuen sich die historischen Unterrichte großer Beliebtheit

Serviceleistungen

Die Serviceleistungen konnten durch ehrenamtliches Engagement insgesamt gesteigert werden:

2008 wurden 156 historische Unterrichtsstunden angeboten (2007 149)

2008 wurden 53 Führungen durchgeführt (2007 42)

2008 wurden 55 handwerkliche Vorführungen durchgeführt (2007 63)

Des weiteren wurden in diesem Jahr etliche Kaffeetafeln durchgeführt. Tendenz steigend.

Museumsfest

Das Museumsfest war wiederum ein schöner Erfolg. Es wurde von 2781 Menschen besucht (2007 2401). Auch diese Leistung wurde vom Förderverein des Museums erbracht.

Forschung / Ausblick

Wie bekannt, ist in dem vom Verein errichteten Haus von der Gartenstraße eine Abteilung über die Organisation des Handwerks in Vergangenheit und Gegenwart und die Persönlichkeit Jakob Eulers in Vorbereitung. Ein Geschichtsstudent ist seit einiger Zeit ehrenamtlich mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung befasst. Da die Quellenlage (auch schon vor dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs) schwierig ist, werden die Recherchen mit Sicherheit noch dieses Jahr in Anspruch nehmen. Dennoch hat der Museumsleiter den Ehrgeiz, diese Abteilung noch vor seinem Ausscheiden Anfang 2011 fertig zu stellen.

Schulmuseum

Nach dem Tode des Gründers Carl Cüppers mussten die Aktivitäten des Arbeitskreises Schulmuseum neu überdacht werden und ein mittelfristiges Entwicklungskonzept erarbeitet werden. Die Museumsleitung hatte noch zu Lebzeiten von Cüppers die Gründung eines eigenen Fördervereins in die Wege geleitet. Er existiert nunmehr bereits ein Jahr und hat über 60 Mitglieder. Den Vorsitz hat Dr. Peter Joerissen aus Köln, ehemals Mitarbeiter des Rheinischen Museumsamtes des LVR und seit vielen Jahren dem Museum und seinem Gründer freundschaftlich zugetan.

Folgende Aufgaben hat sich der Verein vorgenommen:

1. Erneuerung des Internetauftritts
2. Inventarisierung des Museumsbestandes
3. Planung und Realisierung eines Anbaus
4. Qualifizierung des ehrenamtlichen Personals

Der Verein hat inzwischen den Museumsfolder überarbeitet und neu aufgelegt und eine eigene Werbedrucksache herausgegeben. Ferner gibt er als regelmäßige Information den so genannten „Blauen Brief“ heraus, der an alle Mitglieder und Interessenten verschickt wird.

Der neue Internetauftritt steht vor der Fertigstellung.

Alles in Allem hat der Verein in der Kürze der Zeit Erstaunliches geleistet, und es ist darüber nachzudenken, ob er nicht auch die Trägerschaft des Museums übernehmen sollte. Die Bereitschaft ist auf der Seite des Vereins gegeben.

Besucher

Der Museumsbesuch ist in 2008 mit 5973 (2007 6095) Besuchern relativ konstant geblieben. Es kamen 107 Schulklassen mit 2632 Schülern (2007 145 Schulklassen mit 3274 Kindern). Der Besuchsrückgang bei den Schulklassen hat wohl verschiedene Ursachen. Er hängt sowohl mit der Einführung der Ganztagschule zusammen als auch mit der verschlechterten wirtschaftlichen Situation der Schulen und der Eltern.

Service

Der gesamte Servicebereich wird nach wie vor ausschließlich von den ehrenamtlichen Kräften des Vereins abgewickelt. Es wurden 213 historische Unterrichtsstunden abgehalten und 47 Führungen durchgeführt. Diese beeindruckenden Zahlen bezeugen das außerordentliche Engagement des Vereins und seiner Mitglieder.

Ausstellungsvorhaben / Ausblick

Derzeit ist noch die Jahresausstellung zu sehen. Für 2009 ist eine Ausstellung über das Sparen in der Schule und bei Jugendlichen in Vorbereitung. Sie erfreut sich der Unterstützung durch die Kreissparkasse.

Zusammenfassung

Trotz schwieriger Zeiten konnten sich die Museen insgesamt dank des ehrenamtlichen Engagements der Vereine und dank der Zuwendungen von Sponsoren (hauptsächlich Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln, VR Bank Bergisch Gladbach, Land NRW) behaupten.

Planungssicherheit für längerfristige Projekte ist naturgemäß vor diesem Hintergrund nur schwer zu gewinnen. Unter den geltenden finanziellen Rahmenbedingungen und Perspektiven besteht hier eine Unsicherheit bezüglich der künftigen Entwicklung und Ausrichtung.